Reihe: „Was ist aus ihnen geworden?“

START-Stipendium: Interview mit Katrin Bernd (Lube, Wien 1982)

Du bist in der Organisation START-Stipendien tätig: Wie bist du auf diese Organisation aufmerksam geworden? Kannst du uns erklären, was das ist und was dich besonders daran interessiert hat?

Ich habe nach meinem Studium der sozialen Arbeit lange mit psychisch kranken Menschen gearbeitet und bin dann über Umwege in den Integrationsbereich gekommen. Mein Leitungsjob davor bei der Caritas war eine Karenzvertretung und daher war ich schlicht auf der Suche nach einem spannenden Leitungsjob, bei dem man noch Kontakt mit der Zielgruppe hat. Nur im Büro zu sitzen und auf Meetings zu gehen, war mir zu langweilig, wenn ich ehrlich bin.

Das START Programm wurde ursprünglich in Deutschland entwickelt und vor 16 Jahren durch eine engagierte deutsche Stiftung, der Crespo Foundation, nach Wien gebracht.

Ich kannte das Programm davor nicht, nämlich die Förderung für engagierte Jugendliche mit Migrationsgeschichte, mich hat aber gleich die Vielfältigkeit des Programms angesprochen. Die Arbeit mit Jugendlichen hat mich auch interessiert und ich dachte, dass hier eine Allrounderin wie ich gut passen würde. Ich selbst hatte alle Möglichkeiten, mich persönlich und in meiner Bildung zu entwikkeln, ich wusste aber, dass nicht alle Kinder und Jugendlichen die gleichen Chancen haben. Mich hat auch der Wille und der Einsatz der Stipendiat:innen beindruckt, die ja, um auf das gleiche Bildungsniveau zu kommen, doppelt und dreifach arbeiten und kämpfen müssen.

START hilft mit einer Mischung aus finanzieller Unterstützung, Beratung und einem intensiven Bildungsprogramm.

Neben schulergänzenden Workshops wie unserem Mathematik-Studienclub, einer Deutschförderung für Textsorten und Grammatik sowie diverser Konversationskurse (online) für Englisch, Französisch oder Spanisch gibt es noch eine Vielzahl an Bildungsangeboten, aus denen die Jugendlichen wählen können. Hier geht es um Themen wie Politik, Geschichte, Naturwissenschaften, Kultur, aber auch um eine intensive Berufs- und Studienberatung.

Fazit: Durch immer neue Herausforderungen und Entwicklungen (Fluchtbewegungen, Covid, Digitalisierung) ist mein Job noch immer so spannend wie am Anfang und ich bin froh, in einem so wichtigen Bereich einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Bildungschancen von tollen jungen Menschen zu leisten!

Gibt es Praktika, um herauszufinden, was man nach der Matura will oder, um Jobs zu bekommen?

Wir ermutigen alle Stipendiat:innen, im Sommer Praktika in Firmen zu machen, viele müssen aus finanziellen Gründen sowieso samstags arbeiten und können so Erfahrungen sammeln. Wir besuchen gemeinsam Betriebe oder sind zu Gast bei Unternehmen, wo Mitarbeiter:innen aus ihrem Arbeitsalltag berichten.

Wie findet man genügend Firmen für die notwendigen Praktika?

Es läuft wie immer in Österreich: durch Beziehungen. Wir haben einige Unternehmen als Förderer, die selbst Praktika anbieten, aber auch ein Netzwerk von Unterstützern wie Rotaryclubs, die ihre Kontakte zur Verfügung stellen. Ohne direkten Kontakt ist es nicht einfach ein Praktikum zu bekommen, hier unterstützen wir intensiv bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen oder bieten Bewerbungstrainings an. Letztendlich müssen die Jugendlichen selbst überzeugen, aber eine Empfehlung von START hilft meistens.

Wie erfahren junge Leute, was ihr ihnen bieten könnt, wobei ihr ihnen helfen könnt? Gibt es

eine Altersgrenze? Ich könnte mir vorstellen, dass in Frage kommende „Schuleinsteiger:innen" meistens älter sind als ihre potenziellen Klassenkamerad:innen.

Wir haben einmal im Jahr eine Ausschreibung an allen Wiener Schulen, und es können sich Jugendliche ab 15 für das Stipendienprogramm bewerben. Wir sind hier sehr auf die Unterstützung von engagierten Lehrer:innen angewiesen, die die Unterlagen weitergeben und die Jugendlichen motivieren, es zu versuchen.

Grundvoraussetzungen sind: Migrationsgeschichte, geringes Einkommen und soziales Engagement. Jugendliche, die z.B. nach Österreich geflüchtet sind, brauchen 2-3 Jahre, um so gut Deutsch zu lernen, dass sie in der Oberstufe erfolgreich mitkommen, daher sind manche Jugendliche älter als ihre Klassenkolleg:innen, die schon seit der Volksschule in Österreich in die Schule gehen. Wir fördern daher auch Schüler:innen aus Abendschulen. Unsere Altersgrenze bei Eintritt in das Programm ist 21 Jahre. Da wir die meisten Aktivitäten in der Gruppe anbieten, passt das sonst nicht mehr zusammen, wenn der Altersunterschied zu groß ist.

Hat deine Schulzeit im Sacré-Coeur etwas zu deinen sozialen Interessen beigetragen?

Dass ich Sozialarbeiterin geworden bin, habe ich dem Sacré-Coeur zu verdanken, und zwar aufgrund eines Orientierungslehrgangs für Sozialberufe, der in der 6. und 7. Klasse angeboten wurde. Das war eine (leider nur einmalige) Kooperation mit der Caritas-Schule in der Seegasse und dem Kollegium Kalksburg, wo interessierte Schüler:innen während 2 Jahren an jedem zweiten Freitag Unterricht und Exkursionen angeboten bekamen. Hier konnten wir die meisten Berufe im Gesundheits- und Sozialberuf kennenlernen und mussten auch Praktika machen. Neben kurzen Schnupperpraktikas im Kindergarten, Altersheim oder in der Caritas-Familienhilfe habe ich dann ein 4-wöchiges Praktikum im Sommer nach der 6.Klasse in einer Tageswerkstätte für Menschen mit Behinderungen gemacht. Daher wusste ich schon bald, dass ich diesen Bereich sehr spannend finde und ich generell mit benachteiligten Menschen arbeiten möchte, und wurde auch dank des Lehrgangs direkt nach der Matura auf der Fachhochschule für soziale Arbeit aufgenommen.
Also vielen Dank im Nachhinein für dieses tolle Angebot!
Ps: Wenn ich mich richtig entsinne, dann war die Erfolgsquote des Lehrgangs sehr gut, alle Teilnehmer:innen, an die ich mich noch erinnere, sind heute im Gesundheits-Sozial-, oder Bildungsbereich tätig.

Was ist deine spezielle Aufgabe in der Programmleitung?

Wir sind eine sehr kleine NGO, also bin ich im Grund für alles zuständig: die inhaltliche und pädagogische Leitung, die Leitung des Teams, Subventionen und Spenden an Land ziehen, Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Budget, Buchhaltung und Berichte erstellen. Neben meiner Tätigkeit als Geschäftsführung bin ich aber teilweise noch in der direkten Betreuung der Jugendlichen tätig, was mir viel Spaß und Freude macht.

So organisiere ich zum Beispiel die meisten österreichweiten Workshops und Veranstaltungen, wie unser mehrtägiges Seminar zu politischer Bildung, oder die Studienberatungen mit unseren erfolgreichen Alumni.

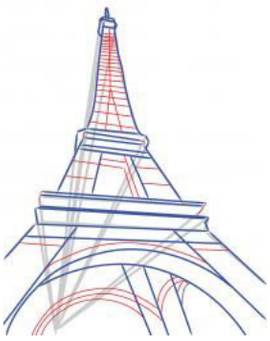
Last but not least: Welche Hobbys hat jemand, der sich sozial auch beruflich engagiert: Muss man da nicht manchmal Abstand gewinnen?

Mhmm … Schwierige Frage: Ich bin neben meinem Beruf noch ehrenamtliche Pfadfinderleiterin (allerdings sind die Kinder hier im Volksschulalter, das ist was anderes :o), das hat aber wieder mit Menschen zu tun und ist jetzt kein Ausgleich in dem Sinne.

Ich lese gerne (aktuell mehr Zeitungen als Bücher, leider ...) und bin ein DIY (do-it-yourself) Fan, das heißt, ich versuche mich immer wieder an irgendwelchen Dingen und versuche praktische Dinge zu lernen, nach einer längeren Knoten-knüpfen-Phase habe ich eine Origami-Phase, das kann sich aber bald wieder ändern.

Das Interview führte Ursula Kokalj

Ständige Angebote der Österreichischen Sacré-Coeur Vereinigung



Wie jedes Jahr in der 1. Ausgabe des Cor Unum möchten wir euch die Angebote der ÖSCV, die, außer in den Sommermonaten, für das ganze Jahr gelten, in Erinnerung rufen.

Die Abwicklung hat sich durch Corona nach kurzer Schreckpause geändert oder ist ergänzt worden.

ANCIEN·NE·S-GYMNASTIK
mit Musik (findet schon seit 40 Jahren statt! (s. S.10): Montag, 18.45 – 20.00 Uhr je nach Jahreszeit und Coronalage im Turnsaal der Volksschule, im Garten oder über Skype. Die eingenommenen Beiträge werden auf das Vereinskonto der Ancien·ne·s überwiesen. Treffpunkt: Glastüre Seiteneingang Bahngasse.
Anmeldung: dossenbach@gmx.at

FRANZÖSISCH-KONVERSATION anhand von Texten, YouTube Filmchen, Karikaturen, etc.:
Donnerstag, 18.00 – 19.00 Uhr über Meet.Jit.si am Bildschirm, wozu keinerlei technische Vorkenntnisse oder Software nötig sind. Die Teilnehmer (einmalige Anmeldung ursula.kokalj@sacrecoeur.at zur Aufnahme der Mailadresse in das Gruppenrundmail und die WhatsApp-Gruppe) erhalten 5 Minuten vor Beginn einen Link. Keine weiteren Anmeldungen, kein Beitrag.

Veranstaltungen des **FORUM SACRÉ-COEUR** über Rundmail oder SMS-Rundschreiben an alle Mitglieder. Voraussetzung: Mail und Telefonnummer sind bekannt. Veranstaltungsort: SC Rennweg 31 1030 Wien: Sophie-Barat-Saal

Nächste Termine:
14. März 2023, 18.00 Uhr
Dr. Arnold Mettnitzer (Theologe und Physiotherapeut): „Dennoch hoffen“

19. April 2023 18.00 Uhr
Elisabeth Stadler (Vienna Insurance Groupe)
„Frau in der Wirtschaft“

TERMINE

für das 1. Halbjahr

Ständige Angebote s. S. 8

Dienstag, 14.03.2023, 18.00 Uhr
Forum Sacré-Coeur
Dr. Arnold Mettnitzer (Theologe und Physiotherapeut)
„Dennoch hoffen“ - KEINE ANMELDUNG
SC Rennweg 31, 1030 Wien: Sophie-Barat-Saal

Donnerstag, 16.03.2023, 18.30 Uhr
Josephinum Neueröffnung (s. S. 4), Kosten: € 12,–
Währinger Straße 25, 1090 Wien
Anmeldung bis 13.03.: anciennes@sacrecoeur.at

Donnerstag, 30.03.2023, 17.00 Uhr
Österr. Nationalbibliothek (ÖNB)
Treffpunkt: Servicedesk Prunksaal (Josefsplatz 1, 1010 Wien)
Kosten: € *12*,–
Anmeldung bis 26.03.: ursula.kokalj@sacrecoeur.at

Mittwoch, 12.04.2023, 15.00 Uhr und
Mittwoch, 19.04.2023, 15.00 Uhr
Justin, der Museumshund (s. S. 4)
Museum für Volkskunde, 1080 Wien, Laudongasse 15-19
Treffpunkt: Passage (Durchgang beim Eingang)
Anmeldung bis 03.04.: elisabeth.hofbauer@chello.at

Dienstag, 18.04.2023, 18.00 Uhr
155 Jahre Sacré-Coeur Wien
Online-Wiederholung der Bild- und Text-Präsentation 2018 von U. Kokalj / Teil 1 (1868 – 1914)
Anmeldung bis 13.04.: ursula.kokalj@sacrecoeur.at

Mittwoch, 19.04.2023, 18.00 Uhr
Forum Sacré-Coeur: Elisabeth Stadler (Vienna Insurance Groupe) **„Frau in der Wirtschaft“**, *Ort w. o.*

Mittwoch, 10.05.2023, 18.00 Uhr
155 Jahre Sacré-Coeur Wien (s.o.) / Teil 2 (Ab 1914)

Freitag, 16.06.2023, 17.00 Uhr
Herz Jesu Fest Traditioneller Treffpunkt der Ancien·ne·s
Hl. Messe in der Kirche am Rennweg
Danach Agape und Treffen im Garten/Krypta

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller und Verleger: Österreichische Sacré-Cœur Vereinigung. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Ursula Kokalj – alle Rennweg 31, 1030 Wien. Cor Unum ist das offizielle Organ der Österreichischen Sacré-Coeur Vereinigung und berichtet über deren Aktivitäten.

Adressenandruck:

Kontakte

anciennes@sacrecoeur.at
(wird von Nicole Waginger betreut)

marcile.dossenbach@sacrecoeur.at
Präsidentin der ÖSCV

elisabeth.hofbauer@sacrecoeur.at
Kassiererin (Anfragen wegen Einzahlungen)

irene.brinsky-rubik@sacrecoeur.at
Datenbank: Statusänderungen (auch über die Homepage möglich)

benedikt.wolf@sacrecoeur.at
Jugend (Anregungen, Klassentreffen etc.)

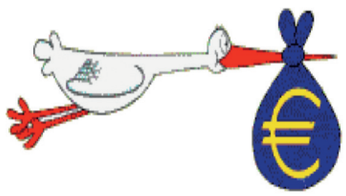
ursula.kokalj@sacrecoeur.at
Redaktion Cor Unum (Berichte und Fotos von Klassentreffen, Kommentare zu Beiträgen und Angeboten etc.)

ursula.hetzendorf@aon.at
Hosptality – Kontakte mit ausländischen Ancien·ne·s – Vereinigungen

Links, die euch auf dem Laufenden halten
https://www.sacrecoeur-europe.net/news
(Europäisches Netzwerk)

https://www.sacrecoeur-europe.net/austria
(Aktueller Stand der Österreichischen SC-Schulen)

https://rscjinternational.org/fr/section/nouvelles-internationales
(Internationale Seite des Ordens, sehr vielfältig, engl., franz., span.)



Schon Mitgliedsbeitrag für 2022 überwiesen?

Bankverbindung

Kontonummer der Österreichischen Sacré-Coeur Vereinigung
Raiffeisen NÖ-Wien 10.318.335, BLZ 32000
BIC: RLNWATWW, IBAN: AT23 3200 0000 1031 8335

Ordentliches Mitglied 33 Euro, StudentInnen 15 Euro
Reduktion möglich, bitte melden. Ehrenmitglieder (auch alle ab 90) befreit.

Bei Onlineüberweisung bitte unbedingt unter Zahlungsreferenz Mitgliedsnummer und eigenen Namen (falls gemeinsames Konto) angeben.